

1./IX. 1916

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 31. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

R u s s l a n d.

28. August, nachmittags. Westfront. Nördlich des Koltschewsees versuchten feindliche Abteilungen am 26. August vorzurücken, sie mußten aber unter dem Feuer unsrer Artillerie in die Ausgangsgräben zurückgehen. An der Szcara südlich der Eisenbahn Baranowitsche-Luniniec griffen die Deutschen in einer Stärke von etwa zwei Bataillonen unsre vorgeschobenen Truppen in den Gräben am Westufer des Flusses an; sie wurden aber zurückgewiesen. Am Stochod südlich der Ortschaft Stobychwa umzingelten unsre Aufklärer einen österreichischen Posten und nahmen einen Teil davon gefangen. In der Gegend des Dnjestr nördlich von Mariampol bemächtigten sich unsre Truppen nach Kampf des

Wäldchens im Osten, des Dorfes Delejow, wo sie sich einrichteten; sie machten einen Offizier und 37 Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

28. August, abends. Die Lage ist unverändert.

29. August, nachmittags. Am Stochod griff der Feind unsre Stellungen auf dem westlichen Flußufer in der Gegend von Tobol und Helenin Zyrow (18 Kilometer nördöstlich von Stobychwa) an, wurde aber zurückgeworfen. Während des Tages verfeuerte der Gegner in dieser Gegend über 2000 Geschosse mit Stickgasen. Südöstlich von Smolary griff der Feind unsre auf den Inseln lagernden Abteilungen, aber vergeblich, an.

29. August, abends. Die Lage ist unverändert.